

Hoffmann, Jeanette; Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten (15. : 2022 : Online)

Die KinderLiteraturWerkstatt an der Freien Universität Bozen - ein analoger Raum in digitalen Zeiten

Weber, Nadine [Hrsg.]; Moos, Michelle [Hrsg.]; Kucharz, Diemut [Hrsg.]; Burgwald, Caroline [Mitarb.]; Fuchs, Constanze [Mitarb.]; Schomburg, Chiara [Mitarb.]; Stehle, Sebastian [Mitarb.]; Rotter, Silke [Mitarb.]: Hochschullernwerkstätten im analogen und digitalen Raum. Perspektiven auf Didaktik und Forschung in innovativen Lernsettings. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 227-241. - (Lernen und Studieren in Lernwerkstätten)



Quellenangabe/ Reference:

Hoffmann, Jeanette; Internationale Fachtagung der Hochschullernwerkstätten (15. : 2022 : Online): Die KinderLiteraturWerkstatt an der Freien Universität Bozen - ein analoger Raum in digitalen Zeiten - In: Weber, Nadine [Hrsg.]; Moos, Michelle [Hrsg.]; Kucharz, Diemut [Hrsg.]; Burgwald, Caroline [Mitarb.]; Fuchs, Constanze [Mitarb.]; Schomburg, Chiara [Mitarb.]; Stehle, Sebastian [Mitarb.]; Rotter, Silke [Mitarb.]: Hochschullernwerkstätten im analogen und digitalen Raum. Perspektiven auf Didaktik und Forschung in innovativen Lernsettings. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2024, S. 227-241 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-307149 - DOI: 10.25656/01:30714; 10.35468/6106-18

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-307149>

<https://doi.org/10.25656/01:30714>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrags identisch, vergleichbar oder kompatibel sind. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work or its contents in public and alter, transform, or change this work as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. New resulting works or contents must be distributed pursuant to this license or an identical or comparable license.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Lernen und Studieren in Lernwerkstätten



**Nadine Weber / Michelle Moos
Diemut Kucharz (Hrsg.)**

Hochschullernwerkstätten im analogen und digitalen Raum

**Perspektiven auf Didaktik und Forschung
in innovativen Lernsettings**

k linkhardt

Weber / Moos / Kucharz

**Hochschullernwerkstätten
im analogen und digitalen Raum**

Lernen und Studieren in Lernwerkstätten

Impulse für Theorie und Praxis

Herausgegeben von Hartmut Wedekind,
Markus Peschel, Eva-Kristina Franz,
Annika Gruhn und Lena S. Kaiser

Nadine Weber
Michelle Moos
Diemut Kucharz
(Hrsg.)

Hochschullernwerkstätten im analogen und digitalen Raum

Perspektiven auf Didaktik und Forschung
in innovativen Lernsettings

*unter Mitarbeit von
Caroline Burgwald, Constanze Fuchs,
Chiara Schomburg, Sebastian Stehle
und Silke Rotter*

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2024

k

*Die Open-Access-Publikation dieses Buches wurde durch den
Open-Access-Publikationsfonds der Goethe-Universität Frankfurt am Main unterstützt.*

*The open access publication of this book was funded by the
Open Access Publication Fund of Goethe University Frankfurt am Main.*

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens
aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen National-
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2024. Verlag Julius Klinkhardt.

Coverabbildung: © WavebreakMediaMicro, Adobe Stock.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2024. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist ver-
öffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>*

ISBN 978-3-7815-6106-9 digital

doi.org/10.35468/6106

ISBN 978-3-7815-2651-8 print

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort der Reihenherausgeber</i>	5
<i>NeHle-Vorstand</i>	
Hochschullernwerkstatt(t)räume, digital und/oder analog	11
<i>Michelle Moos und Nadine Weber</i>	
Rahmenbeitrag	13

Keynote

<i>Ulrike Stadler-Altmann</i>	
Lernen ermöglichen. Lernwerkstätten und Innovative Lernumgebungen im Vergleich	25

Auseinandersetzung mit dem Raum

<i>Robert Baar</i>	
Wenn der Raum abhandenkommt: Hochschullernwerkstätten im Zeichen pandemiebedingter Schließungen. Eine empirische Untersuchung	43
<i>Marie Fischer und Markus Peschel</i>	
Dichtephänomene in der Hochschullernwerkstatt	60
<i>Matthea Wagener, Franziska Herrmann und Katharina Hummel</i>	
Raum zum Lernen und Forschen – Überlegungen, Erfahrungen und Ausblicke zur Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule der TU Dresden	75
<i>Clemens Griesel, Agnes Pfrang, Ralf Schneider, Hendrikje Schulze, Sandra Tänzer und Mark Weißhaupt</i>	
Didaktik und Hochschuldidaktik zwischen informellen und formalen Bildungsprozessen denken und gestalten – Potenziale aus der Perspektive von Hochschullernwerkstätten	85

Susanne Schumacher und Ulrike Stadler-Altmann

Transformer – diskursive Konfigurationen von Wissen in analogen und digitalen Lernräumen der EduSpace-Lernwerkstatt 95

Sebastian Rost, Julia Höke und Patrick Isele

Reflexion des Raumnutzungsverhaltens in der Lernwerkstatt³ mit Blick auf Adressierungen und Adressat*innen 103

Alina Schulte-Buskase und Annika Gruhn

Raum und Digitalität – pädagogisch-programmatische und empirische Verhältnisbestimmungen 115

Digitale, hybride und analoge Lernkonzepte in Hochschullernwerkstätten

Marco Wedel, Marco Albrecht und Mareen Derda

Analoges Lernen digital aufbereiten – die Unterstützung der digitalen Lehre durch Elemente analogen Lernens 129

Brigitte Kottmann, Birte Letmathe-Henkel und Verena Wohnhas

„Lernen durch Spielen“ in der Lernwerkstatt – In analogen und digitalen Lern- und Spielräumen 142

Eva-Kristina Franz und Julia Kristin Langhof

Hochschullernwerkstatt² – digital, analog auf dem Campus und jetzt auch noch „to go“? 150

Claudia Albrecht, Anne Vogel und Julia Henschler

(Hochschul-)Lernwerkstätten vs. Digital Workspaces – Nachwirkungen eines Tagungsbeitrags 162

Caroline Burgwald, Michelle Moos, Hasan Özenc, Hannah Spuhler und Juliane Engel

Lernräume erfahren – gemeinsam „praktisch“ erleben 170

Ulrike Stadler-Altmann, Jeanette Hoffmann und Eva-Elisabeth Moser

Digitale Bilder – Analoge Rezeption? Digitale Bilderbücher als Herausforderung für pädagogische Werkstattarbeit 178

Linda Balzer

Interreligiöse Lernerfahrungen digital 192

<i>Melanie Wohlfahrt, Aurica E. Borszik, Olga Bazileviča, Lisa Roch, Anja Mede-Schelenz und Katharina Weinhold</i>	
„Werkstattstage: Analoges digital denken“ – Überlegungen zur Gestaltung digitaler Lernräume für Lehrkräfte im Seiteneinstieg	201

<i>Katja D. Würfl und Julius Erdmann</i>	
Die Umsetzung praxisorientierter naturwissenschaftlich-technischer Veranstaltungen im digitalen Raum. Ein Aufbruch zur Nutzung hybrider Lehrkonzepte auch nach der Pandemie	210

Lernwerkstätten stellen sich vor

<i>Jeanette Hoffmann</i>	
Die <i>KinderLiteraturWerkstatt</i> an der Freien Universität Bozen – ein analoger Raum in digitalen Zeiten	227

<i>Carolyn Uhlmann und Michael Lenk</i>	
Wieviel Digitalisierung braucht eine Hochschullernwerkstatt?	242

<i>Elisabeth Hofer und Simone Abels</i>	
Leuphana Lernwerkstatt Lüneburg – multifunktionelle Ausrichtung eines inklusiven naturwissenschaftlichen Lehr-Lern-Raums	254

<i>Anna Kölzer</i>	
Die Lernwerkstatt der Hochschule Düsseldorf – Weiterentwicklung in Zeiten digitaler Lehre	263

<i>Thomas Hoffmann und Miriam Sonntag</i>	
Inklusive Lernräume kooperativ erforschen und entwickeln: Das Lehr-Lern-Labor für Inklusive Bildung an der Universität Innsbruck	271

Allgemeine Perspektiven und Diskurse

<i>Franziska Herrmann und Pascal Kihm</i>	
Zur Begriffsbestimmung Hochschullernwerkstatt	285

<i>Barbara Müller-Naendrup</i>	
Translate „Lernwerkstatt“? – Ein Essay über die „richtige“ Übersetzung eines Fachbegriffs	297

Mareike Kelkel und Markus Peschel

„Was willst DU lernen?!“ – Teil III

Der Einfluss von (zu) früher Öffnung und einem Überangebot an
Transparenz auf den individuellen Lernprozess der Studierenden 304

Dietlinde Rumpf und Gina Mösen

Eigenaktivität und Selbstverantwortung herausfordern.

Potenziale von Design Thinking und Lernwerkstattarbeit 318

Prof. Dr. Sandra Mirbek

Einstellungen, Wissen und Selbstwirksamkeitserwartungen von

Fachkräften im Umgang mit Diversität und Inklusion: Wie können

Hochschullernwerkstätten zur Professionalisierung beitragen? –

Ergebnisse einer Evaluationsstudie 331

Autorinnen und Autoren 345

Jeanette Hoffmann

Die *KinderLiteraturWerkstatt* an der Freien Universität Bozen – ein analoger Raum in digitalen Zeiten

Abstract

Die *KinderLiteraturWerkstatt* der Freien Universität Bozen ist eingebunden in die EduSpaces der Fakultät für Bildungswissenschaften. Sie ist ein literarästhetisch inspirierender Ort der Kinderliteratur sowie ihrer Rezeption und Didaktik. In den Bereichen Forschung, Lehre und Third Mission verortet, eröffnet sie vielfältige Möglichkeitsräume für sprachliche, literarische und ästhetische Lernprozesse in einer mehrsprachigen Umgebung. Im Beitrag wird das Konzept dieser literarisch ausgerichteten analogen Werkstatt im digitalen Kontext vorgestellt.

1 Einblick

Die fachdidaktisch ausgerichtete *KinderLiteraturWerkstatt* versteht sich als ein literarästhetisch anregender Ort rund um Kinderliteratur und ihre Rezeption, der Lernenden und Lehrenden Möglichkeitsräume für sprachliche, literarische und ästhetische Lernprozesse im mehrsprachigen Kontext eröffnet. Als EduSpace¹ der Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen ist sie in den Bereichen Forschung, Lehre und Third Mission verortet und in literarische und pädagogische Netzwerke eingebunden. Das Forschungs- und Lehrkonzept hat zum Ziel, verschiedene Verhältnisbestimmungen vorzunehmen. Es basiert auf einem literaturdidaktischen und ko-konstruktivistischen Lernverständnis, das verschiedene Formen des Lernens miteinander verbindet. Im Zentrum der *KinderLiteraturWerkstatt* steht die Kinderliteratur in all ihren multimodalen, intermedialen und multilingualen Erzählformen. Die Auswahl orientiert sich an

1 Die EduSpaces an der Fakultät für Bildungswissenschaften umfassen verschiedene, Theorie und Praxis verbindende, Laboratorien mit unterschiedlichen pädagogischen, psychologischen, historischen, allgemein- und fachdidaktischen Ausrichtungen, deren forschungsbasierte Ansätze für die universitäre Lehre sowie die regionale und (inter-)nationale Kooperationen fruchtbar gemacht werden (Stadler-Altmann 2018).

für Kindergarten- und Grundschulkinder bedeutsamen Themen und literarästhetisch anregenden und herausfordernden Erzählweisen. Die Kinderliteratur ist eingebettet in gestaltete Räume für vielfältige literarische Aktivitäten. Die Raumgestaltung greift verschiedene Aspekte der theoretischen Grundlegung auf und schließt an die internationale Lernwerkstattarbeit an, indem durch die Flexibilität des Mobiliars und die Multifunktionalität und Alltagsnähe des Materials Gestaltungs- und Imaginationsräume eröffnet werden. Im Beitrag wird das Konzept der in digitalen Zeiten neu entstehenden analogen *KinderLiteraturWerkstatt* im Rahmen der EduSpaces der Fakultät vorgestellt.

2 *KinderLiteraturWerkstatt*

Bereits im Namen der *KinderLiteraturWerkstatt* sind zentrale Aspekte des didaktischen Konzepts enthalten, wenn man ihn in seine einzelnen Begriffe aufschlüsselt.

2.1 Kinder

Im Fokus der *KinderLiteraturWerkstatt* stehen die in einer Welt voller Geschichten aufwachsenden und sich die Welt narrativ aneignenden *Kinder* und ihre literarischen, sprachlichen und ästhetischen Lernprozesse, ob unter erzähltheoretischen, literaturdidaktischen oder (schrift-)spracherwerbstheoretischen Fragestellungen. Da im Studium der Bildungswissenschaften für den Primarbereich an der Fakultät für Bildungswissenschaften Kindheitspädagog*innen und Lehrer*innen ausgebildet werden, werden Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter (3–11 Jahre) in den Blick genommen.

2.2 Literatur

Die *KinderLiteraturWerkstatt* ist ein Ort für *Literatur* mit Fokus auf Kinderliteratur. Das Angebot umfasst analoge und digitale Medien und erstreckt sich von Bilder- und Erstlesebüchern, Kinder- und Jugendromanen, Comics und Sachbüchern über Hörspiele, Hörbücher und Kinderfilme bis zu Bilderbuch-Apps und interaktiven Spielgeschichten. Der Schwerpunkt liegt auf zeitgenössischer Kinderliteratur, die handlungsleitende Themen von Kindern aufgreift und verschiedene mediale Erzählformen umfasst. Die Mehrsprachigkeit Südtirols und der Universität aufgreifend, ist das Angebot vielsprachig und umfasst autochthone sowie allochthone Minderheitensprachen.

2.3 Werkstatt

Die *KinderLiteraturWerkstatt* ist als *Stätte* ein Ort, ein gestalteter Raum mit einem ästhetisch anregenden Charakter, in dem das *Werken*, das Handeln mit Dingen und ausgehend vom Aufforderungscharakter der Dinge seinen Raum hat. Insofern wird nicht nur der Rezeption der Literatur in Form des Lesens, Hörens und

Sehens Aufmerksamkeit geschenkt, sondern auch der produktiven Auseinandersetzung mit ihr in verschiedenen multimodalen Formen des Erzählens, Inszenierens, Schreibens, Druckens, Stanzens und Gestaltens von und zu Geschichten, dabei literarische, sprachliche und ästhetische Zugänge miteinander verbindend.

3 Theoretische Grundlegung

Das Konzept der *KinderLiteratur Werkstatt* ist theoretisch fundiert, auf verschiedene Verhältnisbestimmungen ausgerichtet und basiert auf einem (ko-)konstruktivistischen und interaktionistischen Lernverständnis.

3.1 Theoretische Bezugspunkte

Das pädagogisch-didaktische Konzept der *KinderLiteratur Werkstatt* bedarf der theoretischen Einbindung in den Kontext von Multilingualität und Interkulturalität, Sozialität und Materialität sowie Intermedialität und Multimodalität (vgl. Franceschini 2011; Kalthoff 2021; Naujok 2023). Diese theoretischen Bezugspunkte sind ausschlaggebend für den Aufbau des Literaturbestands, die Konzeption des Raums und die thematische und didaktische Gestaltung der Interaktionen.

3.2 Verhältnisbestimmungen

Im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis (vgl. Ertl-Schmuck & Hoffmann 2020) gilt es, Möglichkeitsräume der Verbindung von praktischem Handeln und theoriegeleiteter Reflexion zu ergründen (vgl. Stadler-Altman 2018) und empirisch zu erforschen. Dazu werden die Perspektiven der unterschiedlichen Beteiligten im Aktions- und Kooperationsfeld *KinderLiteratur Werkstatt* erhoben und zueinander in Beziehung gesetzt (vgl. Hoffmann & von Leon 2024). Des Weiteren wird der deutschdidaktischen Trennung zwischen Literatur und Sprache entgegengetreten, indem Verbindungslinien zwischen literarischem und sprachlichem Lernen in einem ästhetischen Kontext aufgezeigt werden (vgl. Wieler 2018).

3.3 Lernverständnis

Das zugrunde liegende Lernverständnis ist (ko-)konstruktivistisch und interaktionistisch ausgerichtet und bewegt sich zwischen literaturdidaktischer und pädagogischer Lerntheorie. Zentral sind die Ansätze des literarischen, sprachlichen und ästhetischen Lernens (vgl. Spinner 2006; Wieler 2018), die aus verschiedenen Perspektiven die Bedeutung der Imagination, Sensibilisierung für sprachliche Gestaltung, Übernahme von Figurenperspektiven, des Gesprächs über Literatur und der Offenheit literarischer Deutungsprozesse betonen. Weitere lerntheoretische Bezugspunkte stellen das Forschende Lernen und die Aneignung einer forschenden Haltung dar (Huber 2013). Ebenso bedeutsam sind Ansätze des Dialogischen und Narrativen Lernens (Wells 2015; Hoffmann 2020), welche die

Rolle des Gesprächs für Verstehensprozesse und die Sozialität und Narrativität des Lernens betonen.

4 Konzeptionelle Verortung

Die *KinderLiteraturWerkstatt* ist übergreifend in den universitären Bereichen Forschung, Lehre und Third Mission angesiedelt und trägt damit zu einer Verbindung dieser bei.

4.1 Forschung

Im Bereich der Forschung leistet die *KinderLiteraturWerkstatt* einen wichtigen Beitrag zur Kinderliteratur- sowie zur Professionsforschung. Zum Aufbau des Literaturbestands werden handlungsleitende Themen der Kinder, die Erfahrungshaftigkeit und Literarästhetik der Literatur sowie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen aufgegriffen. In diesem Kontext wurde etwa Kinderliteratur zu Demokratie und Partizipation sowie zu Krieg und Frieden in verschiedenen Sprachen und Erzählformen ausgewählt und analysiert (vgl. Hoffmann et al. 2024, Trisciuzzi 2023). Es gilt, Studierende zu ermutigen, Kinder mit ihren Fragen und Ängsten ernst zu nehmen und sie im Gespräch (über Literatur) zu begleiten. Im Rahmen *Literaturdidaktischer Miniaturen* (vgl. Hoffmann et al. 2023) in Anlehnung an (Deutsch-)Didaktische Miniaturen (vgl. Schmidt et al. 2017; Wedekind 2013) und Didaktische Forschungswerkstätten (vgl. Hoffmann et al. 2019) können Student*innen im Praktikum im Tandem in einer literarästhetisch anregenden Umgebung und mithilfe der ausgestellten Kinderliteratur und Materialien literaturdidaktische Arrangements gestalten und diese anschließend mit Kindern in Kindergärten und Grundschulen erproben. Im Sinne des forschenden Lernens (vgl. Huber 2013) können sie anhand ihrer Beobachtungen, transkribierter Gespräche und Kinderzeichnungen und -texten die sprachlich-literarischen Lernprozesse der Kinder rekonstruieren sowie ihre eigenen pädagogischen und literaturdidaktischen Lernprozesse reflektieren (vgl. Hoffmann 2020). Diese Professionalisierungsprozesse werden forschend begleitet, indem im Projekt LiDiMi (*LiteraturDidaktischeMiniaturen*) ein Korpus an schriftlichen Reflexionstexten der Student*innen aufgebaut und mithilfe der Key Incident Analyse ausgewertet wird (vgl. Hoffmann et al. 2023). Erste Analysen zeigen die heuristische Funktion des Schreibens und die Erkenntnisse der Studierenden in Bezug auf die Gesprächsführung und Raumgestaltung sowie die kindlichen Lernprozesse. Im Rahmen der Interviewstudie LITERATURpur (*KinderLiteraturWerkstatt – Partizipation und Raum*) werden die Perspektiven der verschiedenen Beteiligten (Student*innen und Dozent*innen, Grundschul- und Kindergartenkinder, Pädagog*innen und Lehrer*innen) bezüglich der Raumwahrnehmung, der Nutzung der Medien und Materialien, der Raumnutzung und der Partizipationsspielräume erforscht (vgl.

Hoffmann & von Leon 2024). Erste Interviews mit ausgewählten Studierenden unterschiedlicher Jahrgänge dokumentieren, wie sich Studierende durch die Ästhetik des Raumes angesprochen fühlen, welche Anziehungskraft historische Schreibgeräte ausüben, wie sie die Mehrsprachigkeit der Kinderliteratur wahrnehmen und den Ort als Begegnungsraum zwischen Student*innen untereinander und mit Dozent*innen imaginieren.

4.2 Lehre

Die *KinderLiteraturWerkstatt* spielt eine zentrale Rolle bei der Ausbildung von Student*innen des dreisprachigen Studiengangs *Bildungswissenschaften für den Primarbereich*, der für die Arbeit in den Bildungsfeldern Kindergarten und Grundschule qualifiziert. Insbesondere im Modul *Literatur und Kinderliteratur* der deutsch-, italienisch- und ladinischsprachigen Abteilung, aber auch darüber hinaus, steht sie allen Dozent*innen offen, die sich mit sprachlich-literarisch-ästhetischen Lernprozessen von Kindern beschäftigen und das Materialangebot nutzen möchten, etwa in Veranstaltungen zum Storytelling, zum Schriftspracherwerb, zur Inklusionspädagogik, zur Interkulturellen Pädagogik oder weiteren Themenfeldern. Zudem ist es möglich, den Raum auch für einzelne thematisch spezifische Lehrveranstaltungen zu nutzen wie etwa Erzählwerkstätten in der frühkindlichen Bildung o. a. Auch den Student*innen bietet die *KinderLiteraturWerkstatt* eine literarästhetische Lehr- und Lernumgebung mit einem anregungsreichen Literatur- und Materialangebot. Sie erhalten hier die Möglichkeit, aktuelle zeitgenössische Kinderliteratur kennenzulernen und sich während des Studiums einen Geschichtenfundus (vgl. Dehn et al. 2014) aufzubauen. Anhand der im Rahmen ihres fachdidaktischen Praktikums entworfenen, in der Praxis erprobten und reflektierten *Literaturdidaktische Miniaturen* (s. o.) gestalten sie forschend ihre eigenen literaturdidaktischen Lernprozesse. Darüber hinaus entwerfen sie *Buchbegegnungen* zu den nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises in den *Kinderliteratur-Seminaren*, zu denen sie Kindergruppen aus Kindergärten und Grundschulen in die *KinderLiteraturWerkstatt* einladen. Lesungen und Werkstattgespräche von Kinderliteraturautor*innen und Illustrator*innen wie 2023 Jörg Mühle (Frankfurter Ateliergemeinschaft) oder 2024 Susanna Mattiangeli und Vessela Nikolova sowie Gastvorträge literaturdidaktischer Referent*innen wie 2022 von Natascha Naujok (Evangelischen Hochschule Berlin) oder 2024 von Franziska Herrmann (Freie Universität Berlin) runden das Lehrangebot ab.

4.3 Third Mission

Im Bereich der Third Mission bietet die *KinderLiteraturWerkstatt* durch ihre Veranstaltungsreihe *Literaturforum* einen Ort der Begegnung zwischen Universität, Bibliothek, Praktikumsamt, Kindergarten, Grund- und Mittelschulen, Bildungsdirektionen und Leseförderungsinitiativen. Eine enge Kooperation insbesondere

durch die Ausstattung mit Kinderliteratur besteht zur Universitätsbibliothek, mit der sich die KinderLiteraturWerkstatt auch zum Welttag des Buches am 23. April an den *Brixner Tagen des Buches/Libri in festa* beteiligt. Ebenso zentral ist die Zusammenarbeit mit dem Praktikumsamt, wenn etwa im oben beschriebenen Praktikum Fachdidaktiker*innen und Praktikumskoordinator*innen in gemeinsamer Kooperation Student*innen bei der Entwicklung ihrer *Literaturdidaktischen Miniaturen* begleiten (vgl. Fischnaller et al. 2023). Kooperationen mit Kindergärten und Grundschulen werden durch die Einladung von Kindergruppen zu den *Buchbegegnungen* im Rahmen der ebenfalls oben vorgestellten Kinderliteratur-Seminare an die Universität sowie durch das Angebot literaturdidaktischer Fortbildungen für Kindheitspädagog*innen, Lehrer*innen und Tutor*innen in Zusammenarbeit mit dem Praktikumsamt und den deutschen und italienischen Bildungsdirektionen angebahnt. Darüber hinaus werden jährliche Kinderliteraturausstellungen von der *Drehscheibe – Arbeitskreis für Kinder- und Jugendliteratur* in den Räumlichkeiten ausgerichtet oder Literaturpädagog*innen und -referent*innen vom JUgendKInderBUchZentrum (Jukibuz) des Südtiroler Kulturinstituts, von Nati per Leggere Alto Adige-Südtirol und vom Amt für Bibliotheken und Lesen aus Bozen, vom ÓPLab des Archivs für Kinder-Künstler*innenbücher ÓPLA aus Meran oder von der OEW Fachbibliothek „Eine Welt“ und der Stadtbibliothek Kathi Trojer aus Brixen zur Präsentation ihrer Institutionen und Initiativen in die Kinderliteratur-Vorlesungen eingeladen. Es werden themenbezogene Kinderliteraturausstellungen, wie 2022 „In der Kinderliteratur vom Frieden erzählen in Zeiten des Krieges/Raccontare la pace in tempi di guerra attraverso la letteratura per l’infanzia“, organisiert und in der Veranstaltungsreihe „Offene Dialoge – Dialoge für den Frieden/Dialoghi aperti – Dialoghi di pace“ der Fakultät für Bildungswissenschaften präsentiert (vgl. Trisciuzzi 2023). Zum Welttag der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung am 21. Mai beteiligen sich mehrsprachige Studierende des bildungswissenschaftlichen Studiengangs am *#multilingual Vorlesetag* der Koordinierungsstelle für Integration und der Bibliotheksämter der deutschen und italienischen Kulturabteilungen und bieten in der *KinderLiteraturWerkstatt* mehrsprachige Vorlese-situationen für Kindergarten- und Grundschulkinder an (s. Abb. 1).



Abb. 1: #multilingual Vorlesetag 2023 (Fotos J. Hoffmann)

5 Kooperationspartner*innen

Die *KinderLiteratur Werkstatt* arbeitet in den Bereichen Forschung, Lehre und Third Mission mit verschiedenen Kooperationspartner*innen auf internationaler und regionaler Ebene zusammen.

5.1 International

Die Einbindung in den *Arbeitskreis für Kinder- und Jugendliteratur* (AKJ), die *Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* (GKJF), das *Netzwerk Bilderbuchforschung*, die Arbeitsgruppe *Letteratura per l'infanzia* der *Società Italiana del Pedagogia* (SiPed), das *European Network of Picturebook Research* sowie das *Internationale Netzwerk der Hochschullernwerkstätten* (NeHle) bietet internationale Vernetzungs-, Kooperations- und Publikationsmöglichkeiten. Mit der *Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule* (LuFo) der Technischen Universität Dresden (vgl. Hoffmann et al. 2019) bestehen bereits enge Forschungsbeziehungen, zu der neu entstehenden *Lern- und Forschungswerkstatt für Literarische Bildung* an der Freien Universität Berlin werden sie derzeit aufgebaut. Kontakte zu weiteren literaturpädagogischen Werkstätten, z. B. der *Bilderbuchwerkstatt* der Universität der Künste Berlin (vgl. Winderlich 2017) oder der *Bilderbuchwerkstatt BUFO* der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd (vgl. Vorst & Dichtl 2017), wären interessant.

5.2 Regional

Lehr- und Forschungsk Kooperationen werden auch innerhalb der EduSpaces der Fakultät aufgebaut, wie etwa mit der allgemeindidaktisch ausgerichteten *Lernwerk-*

statt (vgl. Stadler-Altmann et al. 2020), dem *MultiLab* mit seinem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt (vgl. Corni 2023) oder dem interdisziplinären Labor zur Gestaltung von Bildungsräumen mit der Natur *EDENlab* (vgl. Weyland 2022). Verbindungslinien liegen im Bereich des Geschichte(n)erzählens, des narrativen Lernens, der Bedeutung der Imagination und der ästhetischen Raumgestaltung. Durch die Veranstaltungen des *Literaturforums* im Bereich der Third Mission sowie die Praktika und Kinderliteratur-Seminare im Bereich der Lehre ist die *KinderLiteraturWerkstatt* regional mit den Literaturinstitutionen und Leseförderungsinitiativen Südtirols, Kindergärten und Grundschulen sowie verschiedenen Abteilungen der deutschen, ladinischen und italienischen Bildungsdirektionen verbunden.

6 Raumgestaltung

Die Raumgestaltung (s. Abb. 2) greift verschiedene Aspekte der theoretischen Grundlegung auf und schließt an die internationale Lernwerkstattarbeit an.

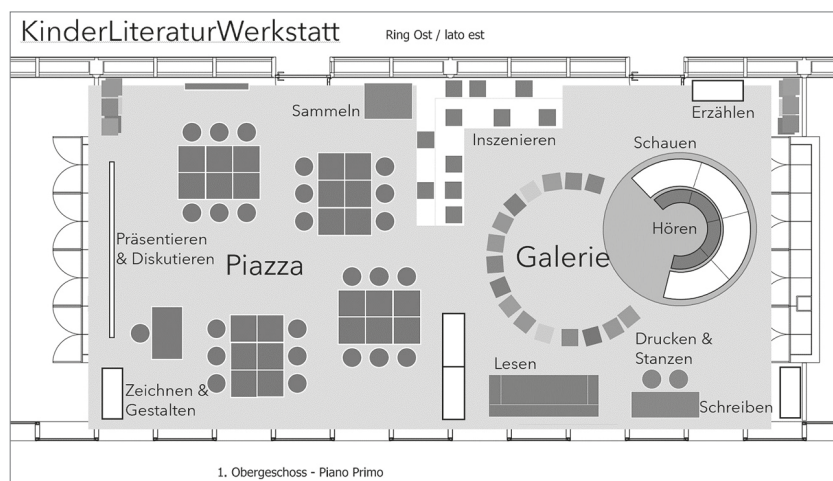


Abb. 2: Raumplan

6.1 Funktionsbereiche

Der Raum der *KinderLiteraturWerkstatt*, der auf einer Etage mit anderen EduSpaces in einem Doppelraum angesiedelt ist, wird in verschiedene Funktionsbereiche (vgl. Wagener 2001; Müller-Naendrup 2013) eingeteilt: die *Piazza* und die *Galerie*. In der *Piazza* in der einen Raumhälfte sind Tische und Stühle

zu Gruppenarbeitsplätzen angeordnet, die flexibel verstellbar sind und sich etwa auch zu einem Kreis oder Quadrat, u-förmig oder in Reihen anordnen lassen. Die Gruppentische eröffnen einen Ort der Begegnung, des Austauschs und kollaborativen Arbeitens in kleineren Gruppen, die kreis-, quadrat- oder u-förmigen Anordnungen ermöglichen Gespräche im Plenum über Literatur und literaturdidaktische Konzepte oder das gemeinsame Anschauen von Präsentationen mit anschließender Diskussion, die Anordnung in Reihen wiederum eignet sich für die Aufführung von Inszenierungen oder die gemeinsame Rezeption eines Films. Bei besonderen Veranstaltungen wie z. B. Autor*innenlesungen können durch eine Konzertbestuhlung auch größere Gruppen teilnehmen. In der anderen Raumhälfte der *KinderLiteratur Werkstatt* befindet sich die *Galerie*. Hier gibt es verschiedene flexibel gestaltbare kleinere Räume der individuellen und kollektiven Rezeption von und der kreativen Auseinandersetzung mit Literatur. Dazu lädt vielseitig verwendbares und flexibel verstellbares Mobiliar ein wie Podeste, Sitzwürfel, Sitzbänke, ein Sofa, eine historische Schulbank sowie gerade und gebogene Regale auf Rollen, durch die sich geschützte Bereiche ergeben.

6.2 Multimodale Inseln

Innerhalb der Funktionsbereiche sind den verschiedenen multimodalen Zugängen zu Literatur – dem Erzählen und Inszenieren, Schauen und Hören, Lesen und Schreiben, Drucken und Stanzen, Zeichnen und Gestalten, Präsentieren und Diskutieren – durch ausgewähltes Mobiliar oder Geräte kleine Inseln gewidmet. So lassen sich mit zu einem Kreis angeordneten Sitzwürfeln *Erzählräume*, mit einer durch einen Halbkreis von Medienregalen umgebenen Sitzecke *Hörräume* schaffen. Die ausgestellten Bilderbücher im Rundregal laden zum *Schauen*, ein Sofa umgeben von (Bilder-)Buchregalen zum *Lesen* ein. Während die mit einer Schreibmaschine und einem Stanzgerät ausgestattete Schulbank zum *Stanzen* und *Drucken* auffordert, regen Schreibutensilien sowie Bücher und Materialien rund um die Schrift zum *Schreiben* an. Podeste und Materialwagen laden zum *Inszenieren* und *Sammeln* ein, Staffeleien sowie Zeichen- und Malutensilien zum *Zeichnen und Gestalten*. Eine ausrollbare Leinwand, festinstallierte Beamer und Lautsprecher unterstützen beim *Präsentieren* und *Diskutieren*.



Abb. 3: Multimodale Inseln in der *Galerie* (Foto J. Hoffmann)

6.3 Möglichkeitsräume

Grundlegend für das Möblierungskonzept sind in Anlehnung an die internationale Diskussion der Hochschullernwerkstätten die Flexibilität und die Ästhetik (vgl. Müller-Naendrup 2013; Godau et al. 2018). Flexibel anzuordnende und leicht verstellbare Möbel (wie quadratische und stapelbare Tische, vielseitig nutzbare Sitzwürfel und Sitzelemente, Regale, Materialwagen und Stellwände auf Rollen) eröffnen nicht nur vielfältige Gestaltungen des Raumes, sondern damit einhergehend auch unterschiedliche soziale Interaktionsformen und lassen sich dadurch sowohl an verschiedene Seminarkonzepte als auch an verschiedene Phasen innerhalb eines Seminars anpassen. Die Ästhetik der Raumgestaltung ist, wie eine Studie zur *Lernwerkstatt* der Universität Erfurt zeigt (vgl. Godau et al. 2018), für Student*innen und Dozent*innen gleichermaßen bedeutsam. In Anlehnung an die Berliner *Bilderbuchwerkstatt* der Universität der Künste (vgl. Winderlich 2017) gilt es, in einem ästhetischen Umfeld Rückzugsräume zur individuellen Lektüre oder zum konzentrierten Schreiben zu schaffen.

7 Materialausstattung

Im Zentrum der KinderLiteraturWerkstatt steht die Kinderliteratur. Aber auch Geräte und Materialien für die vielfältigen literarischen Tätigkeiten sind von Bedeutung (s. Abb. 4).

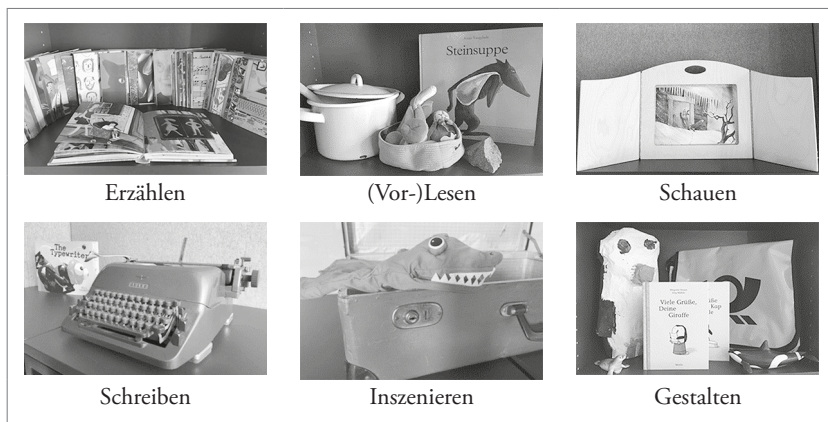


Abb. 4: Literaturdidaktische Geräte und Materialien (Fotos J. Hoffmann)

7.1 Kinderliteratur

Bei der Auswahl der Kinderliteratur wird der Fokus auf zeitgenössische und literarästhetisch anregende Titel gelegt, die handlungsleitende Themen sowie die vielfältigen Sprachen von Kindergarten- und Grundschulkindern aufgreifen und verschiedene multimodale und intermediale Erzählformen verwenden. Dabei wird insbesondere auf die Auswahl der für den *Deutschen Jugendliteraturpreis* des Arbeitskreises für Jugendliteratur (vgl. Becker 2018) sowie für den *Premio Andersen* (vgl. Andersen 2023) nominierten und preisgekrönten Titel zurückgegriffen. Diese Preise zeichnen Literatur in deutscher bzw. italienischer Sprache aus dem internationalen Kontext (d. h. auch ins Deutsche bzw. Italienische übersetzte Literatur meist aus dem europäischen Raum) aus. Mit diesem sprachkulturell übergreifenden Verständnis von Literatur werden Möglichkeitsräume interkultureller Verständigung eröffnet. Der komplexen Multilingualität in Südtirol (Glück et al. 2019) mit den offiziellen Landessprachen Deutsch und Italienisch, im Gardatal und Grödnertal zusätzlich Ladinisch, sowie den in den städtischen Kontexten verbreiteten Migrationssprachen Albanisch, Urdu, Rumänisch, Arabisch, Serbisch, Mazedonisch, Russisch oder Ukrainisch und der Fremdsprache Englisch in der Grundschule wird Rechnung getragen, indem neben dem deutsch- und italienischsprachigen Literaturangebot auch Medien in Ladinisch, Englisch oder in den Migrationssprachen der Kinder sowie mehrsprachige oder textlose Bilderbücher ausgewählt werden. Diese mehrsprachigen Literaturangebote sollen allen Kindern Erzähl-, Gesprächs- und Schreibanlässe eröffnen und die Student*innen für einen ressourcenorientierten Umgang mit Mehrsprachigkeit sensibilisieren. Multimodale Erzählweisen in Bildern und Texten bilden einen Schwerpunkt,

sind Bilder doch zentral für den kindlichen Rezeptionsprozess und können insbesondere Kindern, die in einer lebensweltlichen Mehrsprachigkeit aufwachsen (vgl. Gogolin 2004), Zugänge zu Geschichten auch ihrer Zweitsprache bieten (vgl. Winderlich 2017; Wieler 2018).

Des Weiteren werden verschiedene intermediale Erzählweisen wie etwa Buch, Film oder Hörmedium gewählt, um die unterschiedlichen Rezeptionserfahrungen von Kindern zu berücksichtigen und Student*innen zum Aufgreifen dieser heterogenen kindlichen Medienerfahrungen anzuregen (vgl. Ballis & Burkard 2014).

7.2 Geräte zum Schreiben, Stanzen und Drucken

Das literatur- und sprachdidaktische Konzept *Schreiben als kulturelle Tätigkeit* (vgl. Dehn et al. 2011) räumt dem Schreiben zu literarischen Texten und Bildern einen zentralen Stellenwert bei der Aneignung von *Literalität* und *Literarität* (ebd.) ein. Daher sind neben verschiedenen Papieren und Stiften auch unterschiedliche, aus dem analogen Bereich stammende und teils antiquarische Geräte wie eine Schreibmaschine, ein Stanzgerät für Buchstaben, eine Freinet-Druckerei, eine Schiefer- oder eine Wachstafel vorhanden. Dies mag in digitalen Lebenswelten antagonistisch erscheinen, ist aber eine bewusste didaktische Entscheidung für haptische, sinnliche und leibliche (Schreib-)Erfahrungen (Herrmann 2023). Verschiedene Hochschullernwerkstätten wie die der Universitäten Erfurt, Dresden und Halle haben entweder empirisch den Wunsch der Student*innen nach antiquarischen Geräten wie einer Schreibmaschine sowie das kindliche Interesse an Schreibmaschinen oder didaktisch die Bedeutung des analogen Werkens mit der Freinet-Druckerei (vgl. Godau et al. 2019; Hoffmann et al. 2019; Ritter & Ritter 2020) aufgezeigt.

7.3 Materialien für didaktische Arrangements

In den multimodalen Inseln sind verschiedene Materialien für didaktische Arrangements in offen zugänglichen Regalen vorhanden (s. Tab. 1) und können laufend um Ideen der Student*innen und Dozent*innen ergänzt werden.

Tab. 1: Materialien für didaktische Arrangements

Tätigkeiten	Materialien
Inszenieren	Koffertheater, Handpuppen, Geräuschkoffer, Orff-Instrumente, Decken, Tücher, Kissen, Wäscheklammern, Hüte, Umhänge ...
(Vor-)Lesen	Tierfiguren, Globus, Posttasche, Koffer, Regenschirm, Topf, Kochlöffel, Stoffgemüse und weitere Gegenstände aus Bilderbuchgeschichten ...
Erzählen	Kamishibai (Japanisches Papiertheater), Scherenschnitttheater, Bildkarten, Erzähldosen, Alltagsgegenstände, Naturmaterialien ...

Gestalten	Staffeleien, Bildständer, Pinnwände, Papier, Tonkarton, Bunt- und Wachsstifte, Pinsel, Wasser- und Acrylfarben, Schere, Klebstoff, Lineal, Locher, Tucker ...
Schreiben	Tafel, Papier, Bleistifte, Radiergummi, Anspitzer, Feder, Tusche, Kreide, Kohle, Holzbuchstaben, Bleiletern, bewegliches Alphabet ...

Die Materialien sollen möglichst offen und wenig didaktisch vorgeprägt sein, um Anregungspotential zu bieten und Gestaltungsspielräume zu eröffnen. Zudem wird auf die Verwendung von natürlichen und ästhetisch ansprechenden Materialien geachtet.

8 Ausblick

Die Entstehung der *KinderLiteraturWerkstatt* Anfang des Jahres 2022 fiel in die Zeit der COVID19-Pandemie, so dass zu Beginn nur eine virtuelle Raumbegegnung und Begegnung mit digitalisierten Medien und Materialien möglich war. Die Konzipierung, Ausgestaltung und Ausstattung setzt jedoch bewusst einen Schwerpunkt auf den analogen Raum, in dem es reale Entdeckungs- und Rückzugsorte gibt und neben audio-visuellen auch haptische literarische Erfahrungen möglich sind. Das Angebot an kinderliterarischen Geschichten umfasst jedoch ein breites Spektrum an analogen *und* digitalen Erzählformen und nutzt das didaktische Potential der Intermedialität, Multimodalität und Multilingualität für den Literatur-, Sprach- und Schrifterwerb. Insbesondere die Vielsprachigkeit der Literatur hat in einer mehrsprachigen Region wie Südtirol eine besondere Bedeutung und eröffnet multilinguale und interkulturelle Räume der Begegnung, des Erzählens und der Verständigung.

Literatur

- Andersen (2023). *Il mensile di letteratura e illustrazione per il mondo dell'infanzia*. 42(408).
- Ballis, A. & Burkard, M. (2014). *Kinderliteratur im Medienzeitalter: Grundlagen und Perspektiven für den Unterricht in der Grundschule*. Berlin: Erich Schmidt.
- Corni, F. (2023). The Role of Metaphors in Teacher Education in Physics. In J. Borg Marks & P. Galea (Hrsg.), *Physics Teacher Education: More About What Matters* (S. 3–24). https://doi.org/10.1007/978-3-031-44312-1_1
- Dehn, M., Merklinger, D. & Schüler, L. (2011). *Texte und Kontexte: Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Dehn, M., Merklinger, D. & Schüler, L. (2014). Narrative Acquisition in Educational Research and Didactics. In P. Hühn, J. Meister, J. Pier & W. Schmid (Hrsg.), *Handbook of Narratology*. (2. komplett überarb. u. erw. Aufl., S. 489–506). Berlin: De Gruyter.
- Ertl-Schmuck, R. & Hoffmann, J. (Hrsg.). (2020). *Spannungsfelder zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerinnenbildung: – Interdisziplinäre Perspektiven*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Fischnaller, G., Alber, B. & Hoffmann, J. (2023). Fachdidaktisches Praktikum (P 4) in Kindergärten und Grundschulen. *KSL-Aktuell*, (3), 13–14.

- Franceschini, R. (2011). Multilingualism and Multicompetence: A Conceptual View. *The Modern Language Journal*, 95(3), 344–355.
- Glück, A., Leonardi, M. M. V. & Riehl, C. M. (2019). Südtirol. In: R. Beyer & A. Plewina (Hrsg.), *Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa: Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen* (S. 245–280). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Godau, M., Tänzer, S., Berger, M., Lingemann, J. & Mannhaupt, G. (2018). Studieren in der Lernwerkstatt. Erwartungen, Möglichkeiten und Herausforderungen für die Lehrerinnen/bildung (nicht nur) in der Didaktik des Sachunterrichts. *GDSU-Journal*, 8(8), 47–65.
- Gogolin, I. (2004). Lebensweltliche Mehrsprachigkeit. In: Bausch, K.-R. (Hrsg.), *Mehrsprachigkeit im Fokus. Arbeitspapiere der 24. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts* (S. 55–61). Tübingen: Narr.
- Herrmann, F. (2023). *Schöpferische Erfahrungen von Grundschulkindern und Studierenden beim Schreiben. Eine phänomenologische Studie*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hoffmann, J. & von Leon, E. (2024). Partizipationsspielräume in der KinderLiteraturWerkstatt an der Freien Universität Bozen. In V. S. Franz, J. K. Langhof, J. Simon & E.-K. Franz (Hrsg.), *Demokratie und Partizipation in Hochschullernwerkstätten* (S. 273–285). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hoffmann, J. (2020). Narratives Lernen in Unterrichts- und Professionsforschung. In R. Ertl-Schmuck & J. Hoffmann (Hrsg.), *Spannungsfelder zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerinnenbildung: Interdisziplinäre Perspektiven* (S. 61–89). Weinheim: Beltz Juventa.
- Hoffmann, J., Alber, B. & Fischnaller, G. (2023). Literaturdidaktische Miniaturen zu textlosen Bilderbüchern in Kindergärten Südtirols. In D. Weltzien, H. Wadepohl, J. Hoffmann, I. Nentwig-Gesemann & S. Nickel (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik XVI: Early Literacy* (S. 147–175). Freiburg i. Br.: FEL.
- Hoffmann, J., Dorigo, A. J., Leonardi, M. M. V., Mastellotto, L. & Trisciuzzi, M. T. (2024). Demokratie und Partizipation in der Begegnung mit Kinderliteratur an der Freien Universität Bozen. In V. S. Franz, J. K. Langhof, J. Simon & E.-K. Franz (Hrsg.), *Demokratie und Partizipation in Hochschullernwerkstätten* (S. 75–86). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hoffmann, J., Herrmann, F. & Schweda, M. (2019). Lesen, Schreiben, Sehen, Zeichnen, Erzählen ... und darüber ins Gespräch kommen – in der Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule an der TU Dresden. In R. Baar, A. Feindt & S. Trostman (Hrsg.), *Struktur und Handlung in Lernwerkstätten. Hochschuldidaktische Räume zwischen Einschränkung und Ermöglichung* (S. 173–184). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Huber, L. (2013). Warum forschendes Lernen nötig und möglich ist. In L. Huber, J. Hellmer & F. Schneider (Hrsg.), *Forschendes Lernen im Studium: aktuelle Konzepte und Erfahrungen* (2. Aufl.; S. 9–35). Bielefeld: UVW.
- JuLit (2023). *Ermutigend, vielfältig, kraftvoll: Diversität und Menschlichkeit beim Deutschen Jugendliteraturpreis* (Themenheft). 50(4).
- Kalthoff, H. (2021): Sozialität und Materialität der Schrift und des Schreibens. *Leseforum.ch. Online-Plattform für Literalität*, 21(2), 1–17. https://www.leseforum.ch/sysModules/obxLeseforum/Artikel/729/2021_2_de_kalthoff.pdf
- Müller-Naendrup, B. (2013). Lernwerkstätten als „Dritte Pädagogen“: Räumliche Botschaften von Lernwerkstätten an Hochschulen. In H. Coelen & B. Müller-Naendrup (Hrsg.), *Studieren in Lernwerkstätten: Potentiale und Herausforderungen für die Lehrerbildung* (S. 193–206). Wiesbaden: Springer VS.
- Naujok, N. (2023). Participation in Storytelling Settings. Multimodality in Multilingual Contexts. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 28(1), 35–56. <https://doi.org/10.48694/zif.3610>
- Ritter, A. & Ritter, M. (2020). Drucken wie ‚von gestern‘ in der Schule der Zukunft: Die Schuldrukerei als Erfahrungsraum für Kinder und Studierende. In K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & S. Winter (Hrsg.), *Hochschullernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschullernwerkstätten in Halle und andernorts* (S. 113–128). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Schmidt, R., Riegler, S. & Dupke, A. (2017). „Deutschdidaktische Miniaturen“ – Konzeption und Evaluation eines Lehrprojektes zur Lernwerkstattarbeit in der Grundschullehrerbildung. In M. Kerkertz, U. Graf, A. Brenne, M. Friegert, E. Gläser & I. Kunze (Hrsg.), *Lernwerkstattarbeit als Prinzip* (S. 123–132). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Spinner, K. H. (2006). Literarisches Lernen. *Praxis Deutsch*, 33(200), 6–16.
- Stadler-Altman U., Schumacher S. & Emili, E. A. (2020). Percorsi di educazione, apprendimento e ricerca nella Lernwerkstatt (Officina didattica). In L. Dozza (Hrsg.), *Con-tatto: Fare Rete per la Vita: idee e pratiche di Sviluppo Sostenibile* (S. 177–184). Bergamo: Zeroseiu.
- Stadler-Altman, U. (2018). EduSpaces – Räume für kooperativen Theorie-Praxis-Transfer: Pädagogische Werkstattarbeit als Ansatz pädagogischer Professionalisierung. In M. Peschel & M. Kelkel (Hrsg.), *Fachlichkeit in Lernwerkstätten: Kind und Sache in Lernwerkstätten* (S. 227–245). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Trisciuzzi, M. T. (2023). La luna di Kiev. Pace e guerra nella letteratura per l’infanzia. *MeTis. Mondi educativi. Temi, indagini, suggestioni*, 13(1), 105–121.
- Vorst, C. & Dichtl, E.-M. (2017). Per Drehtür in die Praxis und zurück: Studierende initiieren und erforschen literarästhetische Aneignungsprozesse von Grundschulkindern. In S. Grosser, K. Köller & C. Vorst (Hrsg.), *Ästhetische Erfahrungen: Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur kulturellen Bildung* (S. 125–146). Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Wagner, M. (2001). Die Bedeutung des Klassenraums für die Musisch-Ästhetische Erziehung. In G. Mattenklott & C. Rora (Hrsg.), *Arbeit an der Einbildungskraft: Praxis Musisch-Ästhetischer Erziehung. Band 1: Perspektiven* (S. 80–87). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Wedekind, H. (2013). Lernwerkstätten in Hochschulen – Orte für forschendes Lernen, die Theorie fragwürdig und Praxis erleb- und theoretisch hinterfragbar machen. In H. Coelen & B. Müller-Naendrup (Hrsg.), *Studieren in Lernwerkstätten: Potentiale und Herausforderungen für die Lehrerbildung* (S. 21–29). Wiesbaden: Springer VS.
- Wells, G. (2015). Dialogic Learning: Talking our Way into Understanding. In T. Dragonas, K. J. Ger-gen, S. McNamee & E. Tseliou (Hrsg.), *Education as Social Construction Contributions to Theory, Research and Practice* (S. 62–90). Ohio: Taos Institute Publications.
- Weyland, B. (2022). *EDEN educare (ne) gli spazi con le piante*. Milano: Corraini.
- Wieler, P. (2018). Sprachlich ästhetische Literaturerfahrung als Beitrag zur Identitäts und Sprachentwicklung jüngerer Kinder. *Leseräume. Zeitschrift für Literalität in Schule und Forschung*, 5(4), 35–48. <https://leseraeume.de/wp-content/uploads/2018/05/lr-2018-1-wieler.pdf>
- Winderlich, K. (2017). *Bilder bilden. Zeitgenössische Bilderbücher für die Arbeit in Willkommensklassen*. Berlin: Wamiki.

Autorin

Hoffmann, Jeanette, Prof. Dr.

ORCID: 0000-0003-1959-3718

GND: 116567680X

Freie Universität Bozen

Professorin für Didaktik der deutschen Literatur

Fakultät für Bildungswissenschaften

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Grafisches Erzählen Literarisches Lernen und Sprachbildung, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, Lese- und Mediensozialisation, Interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit, Empirische Rezeptions-, Unterrichts- und Professionsforschung

Jeanette.Hoffmann@unibz.it